TRO TRAFO

ORGAN DER BPO DER SED
DES VEB
TRANSFORMATORENWERK

17. März 1969

AUFRUF der Kommunistischen Partei Deutschlands 21. Jahrgang

Preis: 0,05 M

NATIONAL KONGERESS VOM 24-25-3-

Herzlichen Glückwunsch für Messegold



Herzliche Glückwünsche zur Auszeichnung mit der Goldmedaille der Leipziger Messe. Ich wünsche Ihnen weitere Erfolge in Ihrer Ar-

Stadtkommandant Poppe, Generalmajor

s ist nicht das erste Mal, daß unser Werk für eines seiner Erzeug-nisse Gold von der Leipziger Früh-jahrsmesse nach Hause bringen konnte. In den vergangenen Jahren erhielten Grenzleistungstransformatoren und Großschalter auch schon das so begehrte Messegold aus Leip-

Der 7. Februar 1969 war für unser Werkkollektiv ein goldener Freitag, denn an diesem Tage konnte unser Werkdirektor, Genosse Wunderlich, die wertvolle Auszeichnung, Gold für den Druckluftschalter D3AF7 in

Eine elektronische Datenverarbeitungsanlage (EDVA) übernimmt die Arbeit von Menschen, führt sie schneller und exakter aus und ermöglicht umfassendere und exaktere

Ergebnisse, als sie Menschen in einer

vertretbaren Zeit erreichen könnten. Wenn sie in Vertretung des Menschen Zahlen und Buchstaben verarbeitet. müssen die Bestandteile der EDVA einzelne Funktionen des Menschen und seiner bisherigen

Werkzeuge bei der Ausführung von Rechenarbeiten übernehmen. Eines kann eine solche Anlage dem Men-

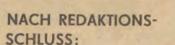
schen allerdings nicht abnehmen -

Wird beispielsweise einer Rechnerin die Aufgabe gestellt, den Lohn eines Kollegen zu berechnen,

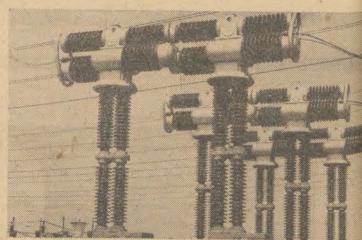
verfährt sie nach einem ganz be-stimmten Schema und ermittelt aus

Goldener D3 AF7

Daß unser Werk zu den 5 Betrie-ben der Elektroindustrie gehört, die in Leipzig mit "Gold" bedacht wurden, ist auf jeden Fall eine große Anerkennung für unsere Arbeit. Was den Wert des "Goldes" für unser Werk erhöht ist die Tatsache, daß die konzentrierten Entwicklungsarbeiten am D3AF7 in sehr kurzer Zeit zum erfolgreichen Abschluß kamen und eine breite Mitarbeit, besonders unter der Jugend erreicht wurde. Mit dieser beber Auszeich wurde. Mit dieser hohen Auszeichnung wird aber auch die Richtigkeit der Neuererarbeit in den letzten eineinhalb Jahren in unserem Werk bestätigt. Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit in ihren vielfältigen Formen und Möglichkeiten, und die Neuererarbeit ist eine der wertvollsten und nutzbringendsten, hat immer mehr Brigaden und Kollektive erfaßt und ist Ausdruck einer guten Entwicklung im Werk. Die Thematik in der Neuererarbeit geht zu den strukturbestimmenden Erzeugnissen und findet nicht allein deshalb eine breite Mitarbeit. Schwerpunkt für die Neuererarbeit wird die aktive Einbeziehung der Jugend und



Der Kongreß der Nationalen Front findet am 21. und 22. März 1969 in der Dynamo-Sporthalle in Berlin statt.



Frauen des Werkes und ihre schöpferische Mitarbeit sein.

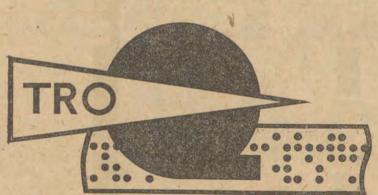
Allen an dieser konzentrierten pflichtung zugleich, für alle Entwicklungsarbeit beteiligten TROjanern, an der die Jugend hervorragend beteiligt ist, gilt der Dank und die Anerkennung des gesamten "Goldene D3AF7" Ansporn
pflichtung zugleich, für alle denden Geräte unserer Pr
zu Ehren des 20. Jahrest
serer Republik das Gütezei
und die Anerkennung des gesamten

Werkkollektivs. "Goldene D3AF7" Ansporn

Über das Messegold

Kollegin Ilse Hoenicke, auf unsere telefonische Anfrage, was Messegold hält. In dem kurzen Gespräch erfuhren wir: "Seit viele bin ich im F- und E-Bereich des F-Betriebes tätig und habe, wie mehr oder weniger am Rande, die Höhen und Tiefen bei der Entwert der verschiedensten Typen, z. B. des D3AF5, AF6 und auch des erlebt. Mit viel Fleiß, Ausdauer und Konsequenz haben die um den Chefkonstrukteur Kollegen Weckend an der Entwicklik Konstruktion gearbeitet. Über die Goldmedaille für den D3AF7 mich ganz besonders, weil hiermit auch eine breite und gute schaftsarbeit anerkannt wird und uns viel Mut gibt, so weiter zu 1

Bitte ausschneiden!



den geleisteten Stunden, dem Stunden geleisteten Stunden, dem Stundenlohn, Prämiensätzen und aus weiteren Angaben wie Krankheitstagen usw. den Verdienst. Außer diesen Zahlenangaben benötigt sie Tabellen und eventuell eine Handrechenmaschine, mit der sie die Rechenoperationen ausführt. Die Ergebnisse der Bewechnungen erwelsei. gebnisse der Berechnungen erscheinen auf dem Lohnstreifen.

Alle diese Tätigkeiten müssen nun von einem elektronischen Rechner ausgeführt werden. Um nichts falsch zu machen, muß dieser Rechner eine Zentrale besitzen, die den ganzen Rechenablauf nach einem vor-gegebenen Schema steuert. Diese Zentrale wird Steuerwerk genannt. Das Schema, nach dem das Steuerwerk die Vorgänge steuert, dem vor-gegebenen Schema der Rechnerin entsprechend, wird Programm ge-

ERARBEITUNG

Was gehöl EDV-Anlage?

nannt. Dieses Programm darf der elektronische Rechner nicht vergessen, weil er es immer wieder aus-führen muß. Demzufolge ist es nötig, das Programm in geeigneter Form zu speichern.

Der elektronische Rechner besitzt einen Speicher, in dem nicht nur das Programm, sondern auch ganze Tabellen sowie Zahlen, die beispiels-weise über die geleistete Arbeit eines Kollegen Auskunft geben, gespei-chert werden können. Der Speicher entspricht also den Tabellenwerken und den ausgefüllten Formularen, die der Rechnerin zur Lohnberechnung vorliegen, und enthält auch die Arbeitsanweisungen. Rechenoperationen wie Multiplikationen, Additionen usw., die mit der Hand-rechenmaschine ausgeführt wurden, realisiert der elektronische Rechner

in seinem Rechenwerk unter Anleitung des Steuerw

Eine Rechnerin kann les schreiben. Sie ist also fähis füllte Formulare zu lesen rechnete Ergebnisse zu Ähnlich muß es möglich der elektronische Rechner schreibt. Das Lesen übernim Eingabeeinheit. Sie kann Li Karten oder Papierstreifen nen und deuten. Technisch in absehbarer Zeit möglich gar Klarschrift, wie sie ein je uns benutzt, zu erkenne Schreiben übernimmt eine A einheit. Diese druckt ef Listen, oder sie stanzt Eff in Lochkarten oder -streifen eine erneute Berechnung als lage dienen können.

(Fortsetzun

das Denken.

Am alle TROjamer

Die Solidarität ist zu einer guten Tradition und festem Bestendteil des Denkens und Fühlens unseres Werkkollektivs geworden.

Das beweisen unter anderem:

- 2.402.75 Mark im Solidaritätskonzert des Betriebsfunks
- Sachspenden sozialistischer Kollektive für das heldenhaft kämpfende Vietnam
- solidaritätsbasare in vergangenen Jahr
- gran wollen wir jetzt änknüpfen.

ir wenden uns an alle sozialistischen Kollektive in alle Brigaden und Abteilungen /ir rufen unsere Lehrlinge der BBS fir fordern unsere Patenschule auf: Spendet, bastelt oder fertigt an: Freundschaftsgeschenke,

Spendet, bastelt oder fertigt an: Freundschaftsgeschenke kunstgewerbliche Gegenstände sowie andere Sachwerte für unseren großen

Solidaritäts-Basar

den wir anläßlich der Delegiertenkonferenz der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft am 2. April 1969 im TRO-Klubhaus eröffnen.



Vinitian in the state of the st



der Feder von Ruth Meise-En Betre 10 Jahre Entwicklung in Niederschönhausen geier. verändert sein Gesic

inters leuchtet überall das frische rün, im Werkgelände duften Bluen, laden Bänke zur Pause im reien ein, verlockt ein Park mit Pringbrunnen zu einem Verauungsspaziergang in der Mittagsause. Hochachtung vor den Leiungen unserer TROjaner in N erlit mich. In zehn Jahren, so lange es her, daß TRO den Betriebsil übernahm, machte das Kollektiv s einem "Präriegelände" mit zugen und regendurchlässigen Werkatten einen schmucken, gut arbeinden Betrieb. Und das Außere ist in bloßes Aushängeschild. In den allen besticht die Ordnung und uberkeit genauso wie auf dem triebsgelände.

Schwere Brocken werden hier verbeitet, und die Laienvorstellungen n Blechen müssen bei ihrem Anick korrigiert werden. Neue Mahinen und Anlagen wie der Kreisgeautomat oder die Ölheizungs-lage erleichtern den noch sehr hen Anteil der schweren körper-Arbeit. Moderne SchweißQualität.

Das bestechendste in N ist jedoch der Optimismus, die Aufgeschlossenheit und Einsatzbereitschaft, mit der alle an die Aufgaben herangehen. Viel wäre zu sagen, um alle Lei-stungen richtig zu würdigen, Im 20. Jahr des Bestehens unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates demonweiteren großen Vorhaben die Kraft

Vom Frühjahr bis zum Antritt des methoden und Geräte zur Kontrolle der Arbeiterklasse und die Überder Schweißnähte sichern eine gute legenheit unserer Gesellschaftsordnung.

Für die hervorragende Unterstützung bei der Zusammenstellung dieser "Beilage" sei besonders dem Betriebsleiter, Genossen Heinz Philipp, und seinem Leitungskollektiv Dank gesagt. Die Fotos stammen von Horst Köhler, Kollegen Schulz und Kollegen Klein (N) und alle Texte aus

Wenn auch hier und da, besonders mit den Fotos, ein Blick zurück geworfen wird, so sind die Beiträge auf diesen vier Seiten jedoch keine Chronik. Ausgehend vom heutigen Stand soll über die Ziele, Pläne und Sorgen unserer Kolleginnen und Kollegen in N, über ihren Anteil an strieren sie durch ihre Erfolge und der Entwicklung unseres gesamten



Wiesen und Unkrautgelände mitten im Werk

Wirksamer werden

APO zum 20. Jahrestag unserer Dublik?

Genosse Vollrath: uptanliegen ist es, die politischologische Arbeit so zu organisiedaß mit der Klarheit über die undfragen unserer Politik die Be-ischaft, aller Arbeiter und Inge-eure wächst, aktiver an der Löng unserer großen Aufgaben teil-nehmen. Das ist die Vorausset-9, um Pionierleistungen in Wisschaft und Technik, Technologie d Produktion bei den strukturbemmenden Erzeugnissen zu errei-

Redaktion: Wie werden dabei die Schlüsse des 9. Plenums des Zen-Ikomitees der SED verwirklicht?

enosse Vollrath: Wir entieren auf die Erfüllung der kswirtschaftlich strukturbemmenden Erzeugnisse, auf die rstellung von Erzeugnissen mit ssenschaftlich-technischem Höchstbei niedrigsten Kosten, auf Durchsetzung des Systems der erfreien Arbeit sowie auf eine leistungsfähige Wissen-

Redaktion: Welche Ziele stellt sich Interview mit APO-Sekretär Hans Vollrath

> schaftsorganisation und sozialistische Leitungstätigkeit. Dazu gehört auch die komplexe sozialistische Rationalisierung der Hallen 401 und 402. Es ist notwendig, daß sich die APO gründlich mit dem Perspektivplan von TRO, speziell aber mit den Schlußfolgerungen für N, beschäftigt und einen eigenen Standpunkt des Lösungsweges erarbeitet. Besonderes Augenmerk legen wir darauf, daß sich der sozialistische Wett-bewerb zu einem echten Kampf um die Verbesserung der ökonomischen Ergebnisse entwickelt.

Redaktion: Wie soll die führende Rolle der APO sowie die Kampf-kraft der Partei erhöht werden?

Genosse Vollrath: Unsere Wirksamkeit hängt in hohem Maße von der Qualifikation der Genossen ab. Wir werden noch besser als bisher mit allen gesellschaftlichen Organisationen zusammenarbeiten, Einfluß auf ihre Arbeit nehmen und unterstützen. Alle Genossen

müssen in der Lage sein, die Politik unserer Partei zu erläutern und offensiv zu diskutieren. Mit interessanten und wirksamen Mitgliederversammlungen und im Parteilehrjahr wollen wir ihnen das Rüstzeug hierzu geben. Mit säumigen Mitgliedern werden wir uns verstärkt auseinandersetzen.

Die Kollektivität unserer Leitung ist noch nicht immer gesichert. Mit den Parteiwahlen wollen wir das garantieren, indem wir unsere besten Genossen in die Leitungen wählen. Den Parteigruppen empfehlen Rechenschaftslegungen staatlichen Leiter in ihrem Bereich vor einem qualifizierten Aktiv einschließlich des Vertrauensmannes zu organisieren. Ein Wettbewerb unserer Parteigruppen trägt dazu bei, den Plan der massenpolitischen Arbeit mit hohem Niveau zu realisieren. Nicht zuletzt wollen wir die Kampfkraft unserer Partei durch die Gewinnung von vier Kandidaten bis zum 20. Jahrestag der DDR stärken und durch neue Mitglieder für die die Kampfgruppe Verteidigungsbereitschaft erhöhen.



Nebenbei bemerkt

O Vor zehn Jahren, als TRO den Betriebsteil N übernahm, gab die Brigade Mamai den zur sozialistischen Auftakt Gemeinschaftsarbeit. konkret seit Januar 1969, wird in allen Brigaden, Kollektiven und Bereichen, von allen TROjanern in N, der Kampf Kampf um den Staatstitel geführt.

Statt der vorgesehenen 80 000 Mark sollen in diesem Jahr für 150 000 Mark Werte im NAW geschaffen werden. Bei Erreichen der Ziele honoriert der Rat des Stadtbezirkes Pankow diese Leistungen, indem er zwei neue und sieben Ausbauwohnungen zur Verfügung stellt. Durch den Ausbau eines Kindergartens wer-den zusätzlich 20 Plätze geschaffen.

Die Parteigruppen von stehen im Wettbewerb, um die politisch-ideologische Arbeit wirksamer zu gestalten.

3 70 neue Mitglieder für die für Deutsch-Sowjetische Freundschaft sollen geworben werden, um so einen Punkt zum Erringen der goldenen Ehrennadel der DS zu erfüllen.

Um Schießwettbewerbe zwischen allen Brigaden austragen zu können, wird GST einen Luftgewehrschieß-stand im Werkgelände er-

In Vorbereltung 2. Frauenkonferenz der DDR werden die Gewerkschaftsversammlungen spezifische Frauenthemen behandeln.

O Der beste Neuerer in den ersten beiden Monaten 1969 ist der Arbeiterforscher Heinz Hasselmann, NTA. Er er-brachte einen volkswirtschaftlichen Nutzen von 6500 Mark.

Bis zum 31. März werden die Jugendförderungsverträge erarbeitet, die die politische und fachliche Qualifizierung der jungen Neuerer zum Inhalt haben.

MINIBERTALINA DE LA CONTRESENTA DEL CONTRESENTA DE LA CONTRESENTA DELIGIA DEL CONTRESENTA DE LA CONTRESENTA DE LA CONTRESENTA DE LA CONTRESENTA DEL CONTRESENTA DEL CONTRESENTA DEL CONTRESENTA DEL CONTRESENTA DE LA CONTRESENTA DE LA CONTRESENTA DE LA CONTRESENTA DEL CONTRESENTA DE LA CONTRESENTA DEL CONTRESENTA DEL CONTRESENTA DEL CONTRESENTA DEL CONTRESENTA DE LA CONTRESENTA DE LA CONTRE

Erste Bohrungen in Dreck und



Bei den Vermessungsarbeiten



Die Formel: Kollektilln Brigadebüchern

Stammwerk den "Kessel- und Be- Schalterschrankfertigung, neue Er- Staatstitel ausgezeichnete hälterbau" vorwiegend auf Koope- zeugnisse, wie der D3AF6, Druck- Axin, trugen als Schrittmach rationsbasis für die Betriebsteile O, lufterzeugungsanlagen 160 atü, die bei, die Arbeitsproduktiv F und R. Das Gelände in N war ver- konzentrierte Zulieferung für den steigern und das Nationaleink wahrlost, die Gebäude veraltet oder Wandlerbau und Loktrafos sowie zu erhöhen. eparaturbedürftig; umfangreiche Glättungsdrosseln mit in das Pro-Bauarbeiten begannen. Neu gebaut duktionsprogramm. Der Betriebsteil wurden unter anderem die Halle 414, entwickelte sich so, daß ab 1965 alle das Farbenlager, die Freikranbahn, Baugruppen ohne Fremdkooperation die Azetylenanlage, die Vorkonser- entstehen. Seit 1968 gibt es auch vierungs- und die Ölheizungsanlage, einen zentralen Zuschnitt für die das Speisehaus sowie ein Pförtner- Materialien des gesamten Werkes. haus. Das Sozialgebäude wurde re- Mit den höheren Aufgaben entnoviert, Dächer repariert, Trafo- wickelten sich auch die Menschen. station und E-Werkstatt angebaut Immer mehr waren es, die ihre

wesentlichen Behälterbaugruppen für ihrer Erfolge. Viele gute Spezia-O und Schalteruntergestelle gebaut. listen, wie zum Beispiel Meister

and eine komplette Sauerstoffring- "Zuschauerrolle" aufgaben und akleitung gelegt. Fahrrad- und Motor-rädgaragen, ein Wiegehäuschen und Betriebes beitrugen. Ihre Ideen setzein Parkplatz für Pkw, Grünanla- ten sie mit hoher Einsatzbereitgen und ein richtiger Park ent-standen. schaft, guter gegenseitiger Unter-stützung und Sachkenntnis in die In den ersten Jahren wurden im Tat um. Das ist das "Geheimnis" Die Aufgaben wuchsen von Jahr zu Voigt oder Brigadier Bruchmann

Von Anbeginn dabei

Kämpfer, die bereits seit Jahren Sport- und Schießabzeichen erwar aktiv den Schutz unserer Republik ben. Seiner guten Erziehungsarbeit Ein Ausdruck des gev in den Reihen der Kampfgruppe ge- innerhalb der Kampfgruppe ist es Bewußtseinsstandes ist es, währleisten. 48 Jahre ist Genosse mit zu danken, daß Genossen, die aus gende sieben Punkte mit Rösike, Brigadier in Halle 402. Er den Reihen der Kämpfer ausscheiden, Bewertungskriterien des We war Kämpfer, Gruppenführer, Kom- weiterhin aktiv in den Organisatio- bes gehören: Verteidigun war Kämpfer, Gruppenführer, Kom- weiterhin aktiv in den Organisatiomandeur, wurde für zehn- bzw. nen der Zivilverteidigung tätig sind. schaft, Qualifizierung, ein fünfzehnjährige Mitgliedschaft mit Mit Heinz Rösikes Hilfe und Unter- tätsaufkommen von mindes der Medaille "Für treue Dienste" stützung richten sich die Genossen Prozent des FDGB-Beitrage ausgezeichnet und ist jetzt, aus ge- Kämpfer im NAW eine neue Kleider- schaftsverträge mit der 3. Obsundheitlichen Gründen, für die Be- kammer ein. Auch von seiner Bri- Pankow, DSF-Mitgliedschaftkleidung und Ausrüstung der Kämp- gade nehmen drei Kollegen an den Leistungen und die Teilna ausgezeichnet und ist jetzt, aus ge- Kämpfer im NAW eine neue Kleider-

Kampfgruppe der Arbeiterklasse in tig wieder im Titelkampf steht.

Genosse Heinz Rösike ist einer der trägt, daß viele Genossen Kämpfer Kampfgruppenübungen teil, und ein Parteilehrjahr. Im Juni 1953 war Heinz Rösike mit Kollege ist in der Zivilverteidigung weiteren 14 Genossen verantwortlich tätig. Diese Ergebnisse waren mit für den Schutz des damaligen VEB entscheidend, daß das Kollektiv be-Stahlbau Berlin. Diese 15 Genossen reits zweimal mit dem Staatstitel kulturellem und sportlichem bildeten dann die erste Einheit der ausgezeichnet wurde und gegenwär-

arbeit das Hauptinstrument i die Qualität und Effektivität di beit zu erhöhen. Am 7. Oktob vergangenen Jahres standen zent der TROjaner in N im um den Staatstitel. Seit Anfar befindet sich das Kollektiv werbsverpflichtung zum 20. tag unserer Republik orien strukturbestimmenden Erze

Um die Qualität der Erze zu verbessern. sollen bis 20. Jahrestag alle Produktion ter den Kampf um die Qual ketten aufnehmen. Schrittmi gaden werden bis zu die Arbeit einführen.

Ein Ausdruck des gew gende sieben Punkte mit

In einem Maßnahmenlan Aufgaben festgelegt, die auf

geblättert

Die Jugendarbeit war immer

Die Sandstrahlerei wurde 1959 von der Triller KG in Betrieb genommen. Nach drei Jahren übernahm TRO sie mit eigenen Leuten, da kein Das Kollektiv in N erkannte geregelter Arbeitsablauf gesichert war. Joachim Genz blieb und wurde die sozialistische Gemeine Brigadier. Doch vorerst nur dem Namen nach. Viele Versuche, eine Brigadier and Leiterin Ingetraud Eichberger für Brigadier. Doch vorerst nur dem Namen nach. Viele Versuche, eine Brigade zu bilden, schlugen fehl. Der ständige Wechsel der Arbeitskräfte und die Einstellung der seinerzeitigen Betriebsleitung, daß die Sandstrahlerei Als Mitglied unseres zentralen basar wird wie im Vorjahr eröffnet, eine Strafarbeit sei und hier überwiegend Kollegen einstellte, die sich zu Frauenausschusses leitet Genossin und eine Kabarettgruppe soll entbewähren hatten, erschwerte das Vorhaben.

> Erst 1967 hatte sich das Kollektiv so gefestigt, daß der Kampf um den taatstitel aufgenommen werden konnte. Acht Mitglieder umfaßt die Brigade im Alter zwischen 27 und 58 Jahren, meist Familienväter mit meh eren Kindern. Eine noch immer sehr schmutzige und "Knochenarbeit" fird von ihnen in zwei Schichten geleistet.

Das Haushaltsbuch und die Ausnutzung der Produktion spielen dabei eine große Roll Heinz Rabenhorst erwarb die Qualifizierung eines Kampfgruppenzugfüh-Ihre Wettbewerbsverpflichtung war nicht von Pappe. Vier Kolleger ers. Heinz Burchard qualifizierte sich zum E-Schweißer und Wolfgang Frankenhäuser zum Fräser.

> "Großen Anteil hat das Kollektiv am NAW-Programm für 1968 sowie bei der Einhaltung des TOM-Planes und bei der Realisierung von Verbesse-rungsvorschlägen", schrieb Meister Willi Engel. Als eine von wenigen Abeilungen arbeiteten sie 1968 unfallfrei und wurden dafür im Februar 1969 Stelle die Qualifizierung der Kolle- der Anteil der Frauen bei den regelvom Werkdirektor ausgezeichnet und prämiiert.

Das zweite Mal kämpfen sie um den Staatstitel. Neben hohen Produk onsverpflichtungen zu Ehren des 20. Jahrestages ringen sie um den Erwerb von Qualitätsplaketten und den Titel "Brigade der DSF".

Joachim Genz sagte: "Natürlich geht nicht alles reibungslos. Aber dann Studierenden werden zum schnellen Frauen in N, daß das bald geschieht Setzen wir uns an einen Tisch, kippen es aus und klären die Sache gemeinsam. Wir kümmern uns auch um die persönlichen Sorgen. So darum, ginnen beteiligten sich 1968 am terstützt, noch erfolgreicher dem Joachim Genz sagte: ...Natürlich geht nicht alles reibungslos. Aber dann laß Horst Kumm, ebenfalls aktives Mitglied der Kampfgruppe, mit seilen fünf Kindern eine andere Wohnung erhält.

Leistungen" geehrt wurden. Es gibt viele Frauen wie sie im Werk, die Der Plan sieht vierteljährliche

e ist noch jung, gewissenhaft unterstützt sie voll das Vorhaben und tüchtig als Sachbearbeiterin der Leitung von NTV, bis Ende im Neuererwesen und gehört März ein Beispiel zu schaffen, um zu den Frauen, die am 8. März mit die Frauen für die zielgerichtete der Medaille "Für ausgezeichnete Neuerertätigkeit zu interessieren.

genauso gewissenhaft die Entwick- Frauenversammlungen zu aktuellen lung und Erziehung ihrer Kinder politischen Problemen vor, eine Buslenken und den hohen beruflichen fahrt nach Meißen und eine zwei-Anforderungen mit Umsicht gerecht tägige Flugreise in das sozialistische werden. Was Inge Scherlipp aus- Ausland. Es gibt einen gut arbei-zeichnet ist ihre Sachlichkeit und tenden Kunstgewerbezirkel, dessen gen nach vorn, nach dem schnellen 14 Tage in eine PGH in die "Lehre" Scherlipp das Frauenaktiv in N. Sie stehen. Auch an Erleichterungen

Junge Frau von heute

tiv besteht. Optimistisch spricht sie gestaltung bei. davon, wenigstens in der Technolo- Also alles in bester Ordnung, gie ein selbständiges Kollektiv zu keine Probleme? "Doch!" sagt Geschaffen

wenig" sagt Inge Scherlipp, Deshalb gehen.

möchte alle 67 Kolleginnen, die in beim Einkauf ist gedacht. Ein Be-N beschäftigt sind, in die gesell- stelldienst soll das Anstehen und

nossin Scherlipp. "Es geht nicht, daß Der umfangreiche Plan für die wir nur eine Frau in der Wett-liesjährige Arbeit weist an erster bewerbskommission haben und daß ginnen aus. Hier gibt es noch Nach- mäßigen Produktionsberatungen noch olebedarf in der Besetzung von so gering ist. Wir sind unzufrieden leitenden mittleren und gesellschaft- mit der Haltung und Unterstützung lichen Funktionen. Nur systematische des AGL-Vorsitzenden zur Frauen Arbeit der staatlichen Leiter und arbeit. Das muß sich ändern!" Wir eine größere Unterstützung für die wünschen ihr und damit allen Neuererwesen. "Das ist noch zu- 20. Jahrestag der DDR entgegen-

Erfolgreiche Anfänge

Schon ein Sorgenkind in N. Jahre-lang herrschte Windstille, 1968 kam dann eine frische Brise auf. Eine

Gute Fahrt

Einen genauen Fahrplan gibt es auch bei den Kameraden der GST. Handvoll junger Menschen bildete panie bestehen, die in einem Ver- seit einem Jahr bestehenden Ju- Erst im September 1968 gegründet, bis zum Geburtstag unserer ß eine Jugendgruppe. Mit ihren Ideen trag münden werden. "Schwierig ist gendneuererbeirat an. Als Teilneh- verfügt der Stützpunkt heute über gelöst werden sollen. Die Pal und konkreten Zielen vergrößerten es noch mit dem FDJ-Studienjahr." mer an den MMM und anderen fünf Motorräder; darunter eine Bei- umfangreich. Von der Verschi sie den Kreis. 14 Jugendfreunde gibt Hans Amling, Meister im Zuschnitt technischen Ausstellungen tragen sie wagenmaschine. 14 Kameraden haldiesem Betrieb. Heute sind es Im Jahre 1957 begann für Heinz umfangreich. Von der Verschise den Kreis. 14 Jugendfreunde gibt Hans Amling, Meister im Zuschnitt technischen Ausstellungen tragen sie um Jahresende und als Mitglied der APO-Leitung wesentlich zur guten Arbeit im für die Jugendarbeit verantwortlich, Neuererwesen bei Bis zum 31. März punktes. Bis zum Jahresende erwerbeiten wagenmaschine. 14 Kameraden halfür der APO-Leitung wesentlich zur guten Arbeit im für die Jugendarbeit verantwortlich, Neuererwesen bei Bis zum 31. März punktes. Bis zum Jahresende erwerbeiten wagenmaschine. 14 Kameraden halfür der APO-Leitung wesentlich zur guten Arbeit im für die Jugendarbeit verantwortlich, Neuererwesen bei Bis zum 31. März punktes. Bis zum Jahresende erwerbeiten wagenmaschine. 14 Kameraden halfür der APO-Leitung wesentlich zur guten Arbeit im für die Jugendarbeit verantwortlich, Neuererwesen bei Bis zum 31. März punktes. Bis zum Jahresende erwerbeiten wagenmaschine. 14 Kameraden halfür der APO-Leitung wesentlich zur guten Arbeit im für die Jugendarbeit verantwortlich, Neuererwesen bei Bis zum 31. März punktes. Bis zum Jahresende erwerbeiten wagenmaschine. 14 Kameraden halfür der APO-Leitung wesentlich zur guten Arbeit im für die Jugendarbeit verantwortlich, Neuererwesen bei Bis zum 31. März punktes. Bis zum Jahresende erwerbeiten wagenmaschine. 14 Kameraden halfür der APO-Leitung wesentlich zur guten Arbeit im von Sportangen von der Sollen es 20 sein. Ständig wird nach der APO-Leitung wesentlich zur guten Arbeit im von Sportangen von der Sollen es 20 sein. Ständig wird nach der APO-Leitung wesentlich zur guten Arbeit im von Sportangen von der Sollen es 20 sein. Ständig wird nach der APO-Leitung wesentlich zur guten Arbeit im von Apperatung von Sportangen von der Sollen es 20 sein. Ständig wird nach der APO-Leitung wesentlich zur guten Arbeit im von Apperatung von Sportangen von der Sollen es 20 sein. Ständig wird nach der APO-Leitung wesentlich zur guten Arbeit im von Apperatung von APO-Leitung wesentlich zur gut tag unserer Republik sollen es 35 der Kampfgruppe. Die Lehrgänge für von Sportanlagen, von der sein, um so ständig die Zugstärke garantieren zu können. Allerdings mit guten Erfolgen ab, den Komman- wäre dazu die aktivere Hilfe ies Reservistenkollektivs vonnöten.

Reservistenkollektivs vonnöten.

Sechs Wochen stand Heinz Rösike mit "ausgezeichnet". Auch die Schs Wochen stand Heinz Rösike mit "ausgezeichnet" aus der Schs Wochen stand Heinz Rösike mit wäre dazu die aktivere Hilfe ies derweisen, wenn FDJ-Sekretär Detlef Sechs Wochen stand Heinz Rösike im August 1961 seinen Mann an der Staatsgrenze unserer Republik, vorstidlich, klassenbewußt. Er hat auch bildlich, klassenbewußt. Er hat auch nicht geringen Anteil daran, daß die nicht geringen Anteil der NVA aufnimmt."

In Quartal Aus ihrem Kreis bil der verweisen, wenn FDJ-Sekretär Detlef schaltung der in herrenrolle von morgen vorzuberei schaftsbibliothek und der Bau eines Kohnita in I. Quartal Aus ihrem Kreis bil den ve

Glasarbeiten an der Halle 401 und die neue Halle 414 von der Westseite



Ein NAW-Einsatz für die Grif beisehaus



Mit Schlins und Elan



Ein Schmuckkästchen ist das neue Speisehaus, außen wie innen



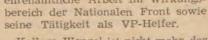
Mit den Herzen dabei

Der Blick, den Walter Wengel mir ehrenamtliche Arbeit im Wirkungszuwarf, sagte, "wie kann man nur solch eine Frage stellen?!" Wie kommt man schon zum NAW? Der Krieg hatte überall, auch in Halle, wo Walter Wengel zu Hause war, Berge von Trümmern und Ruinen hinterlassen. "Ich war". so sagte er, "Aufbauhelfer der ersten Stunden in Halle. Als 1952 der erste Spatenstich NAW in der Frankfurter Allee getan wurde, war ich mit einer De-legation dabei. Neben der Aufbauarbeit spendete ich damals 10 Prozent meines Verdienstes für Aufbau-lose. Unter den 24 Gewinnerlosen, die 1953 auf Halle kamen, war auch meines. Zur Wahl standen 1000 Mark oder eine Wohnung in der Frankfurter Allee. 23 Kollegen nahmen das Geld, ich die Wohnung. So kam ich nach Berlin, und ich bin in der ganzen Zeit noch nie dem NAW untreu geworden."

Man muß erlebt haben, mit welcher Begeisterung er von seiner Aufgabe sprach, mit welcher Liebe und Sorgfalt die Chronik der 354 Aufbauhelfer von N geführt ist. Diese 354 Kolleginnen und Kollegen haben in den zehn Jahren einen Wert von 300 000 Mark geschaffen. 80 Prozent wurden davon 1968 in Torgauer Initiative grarbeitet. Die Objekte waren verschiedenartig. Angefangen vom Parkplatz, über die Ausschachtungen für die Farbspritzerei, das Verlegen von Luftleitungsanschlüs-sen nach verschiedenen Betriebsder Ausschachtung 200 m langen Grabens für die Gas-leitung der Entzunderungsanlage bis Parkanlage mit Springbrunnen.

Walter Wengel hat selbst bisher 2000 NAW-Stunden auf seinem Konto. Die silberne und goldene NAW-Plakette, die höchste Auszichnung, die Meißner Plakette, zeichnung die Meißner Plakette, aber auch die Ehrennadel der Nationalen Front wurden ihm für seine hervorragenden Leistungen v liehen. Was er angreift, macht mit vollem Einsatz seiner Persönlichkeit. Er tut es für seinen Betrieb und damit auch für sich; weil der Betrieb auch ihm gehört. Und daß er die Aufgaben des Miteigentümers niemals einseitig sah, beweist seine Auszeichnung im Kollektiv Axin mit dem Titel "Brigade der sozialistischen Arbeit", die zwei-malige Ehrung als Aktivist und seine

Der Springbrunnen war zur Zeit der Aufnahme gerade nicht in Betrieb. Sonst verschafft er den Kolleginnen und Kollegen angenehme Kühle in ihrem selbstgeschaffenen Park



Kollege Wengel ist nicht mehr der Rollege Wengel ist nicht mehr der jüngste. Ab 1. März wird er als Platzmeister außer den anderen Aufgaben für "Schönheit, Ordnung und Sauberkeit" sorgen, wie er sagt. Und das NAW? "Ich mache so lange mit, bis es nicht mehr geht", lautete seine Antwort Und außerdem beite seine Antwort. Und außerdem haben wir noch sehr viel vor. 1968 hat es einen großen Aufschwung in der NAW-Arbeit gegeben. Es hat Spaß gemacht, und 1969 geht es natürlich weiter." Grünanlagen um das Tanklager, das neue Küchengebäude und am Flaschenlager sollen angebzw. fertiggestellt oder aufgefrischt werden. Ein Volleyballplatz und ein Trainingsfußballplatz sind geplant. Zu letzteren Punkten wurgen in den Abteilungen einge-gangen." den bereits zahlreiche Verpflichtun-

Walter Wengel versteht es, die Kollegen zu begeistern und mitzureißen. Das Kollektiv von N kann sich aufeinander verlassen. Das zeigt sich besonders in schwierigen Situationen. Nach dem Explosionsunglück in N wurden innerhalb von acht Tagen 550 NAW-Stunden für die Aufräumungsarbeiten geleistet und da-



Die Blechablage unter der neuen Freikranbahn

Voraussetzungen für mit die Voraussetzungen für die schnelle Überwindung der Schäden

N ist ein Teil unseres großen Werkes. Vollkommen verständlich ist deshalb der Wunsch Wengels, doch einmal etwas darüber zu erfahren, wie der Stand der NAW-Arbeiten im Hauptwerk nach dem Aufruf der Parteigruppe WV im vergangenen Jahr eigentlich aussieht.

In N "schneidert" das ganze Kollektiv dem Betrieb zum 20. Jahrestag der Republik ein grünes und blühendes Kleid. Wir wünschen dem Kollegen Wengel dafür viele gute Pluspunkte für die Aufbauchronik.

Bester Veuerer

"Seit acht Jahren arbeite ich in N. Aber bereits seit 1950 bin ich aktiv im Neuererwesen tätig", sagte uns Kollege Heinz Hinterpohl, NTV. "Insgesamt kann ich bis heute einen volkswirtschaftlichen Nutzen von rund 200 000 Mark nachweisen." Im letzten Jahr wurde er mit 29 000 M bester Neuerer. Heinz Hinterpohl ist Mitglied im Neuererrat und Obmann für Schwerbeschädigte in N.

"Mein größter Verbesserungsvor-schlag der letzten Zeit war die Ände-rung des Fertigungsverfahrens am Umspannklemmkasten; es war zu-gleich mein schwierigster. Mit dem Kollegen Wrobel aus meiner Abteilung knobelte ich die Sache aus, die dann einen Nutzen von 53 000 Mark ergab. Dazu kommt noch, daß 80 Prozent der Gesamtkosten ein-gespart werden. Mit anderen Worten: Statt einem Kasten werden jetzt in der gleichen Zeit drei bis vier Kästen hergestellt. — Das Schwie-rige bestand darin, diesen Vorschlag gegen den ehemaligen Leiter unsere Abteilung durchzusetzen. Kampf dauerte über ein Jahr."

Wie sich seit einem guten Jahr in der gesamten Neuerertätigkeit in N etwas änderte, zeigt sich in Folgendem: So werden zielgerichtet Neue-reraufträge erteilt. Dazu besteht ein konkreter Arbeitsplan. Dadurch wird die Qualität der einzelnen Vor-schläge erhöht, und der ökonomische Nutzen steigert sich. 1968 wurden 211 Verbesserungsverschläge einge-reicht; das entspricht einer Erfül-lung von 204 Prozent, Außerdem wurde der TOM-Plan allseitig er füllt. Während die Bearbeitungszeit 1967 noch dreizehn Wochen betrug. waren es 1968 acht und in diesem Jahr nur noch sechs Wochen. Dabei halfen die zehn Meisteraktive wesentlich mit. Die Angebotsmesse Neue Technik' vom vergangenen

vergangenen Jahr in Magdeburg wird von vier Kollegen ausgewertet, und daraus werden die perspektivischen Neue-reraufgaben für 1969/70 abgeleitet. Heinz Hinterpohl erzählte uns unter anderem auch: "Wenn ich zu Hause mal nicht über Neuerungen

grübele, lese ich gern oder höre mit meiner Frau gute Musik. Dabei greife ich des öfteren auf meine Schallplattensammlung zurück."

Alle Seiten untersucht

Komplexe Rationalisierung der Halle 402

nur um höchste Effektivität, son-dern auch um die Verbesserung der Arbeitshygiene, des Arbeitsschutzes sowie der Arbeitsplatzgestaltung", erklärt Horst Krietsch, TVA, stell-vertretender Leiter der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft "Ratio-nalisierung Halle 402". "Wir sind 31 Kollegen. Um die bereits genann-ten Punkte zu realisieren, setzt sich unsere Mitarbeiterpalette vom Technischen Leiter über medizinisches Personal der Poliklinik bis zum sah, beweist Produktionsarbeiter zusammen. Wir m Kollektiv erarbeiten zuerst eine technisch-Brigade der ökonomische Analyse, aus der sich die zwei- die nächsten Schritte und Maßnahmen ableiten. Es geht uns um das optimale Ergebnis im Produktionsablauf. Dabei bemühen wir uns, Einrichtungen zu schaffen, die die schwere körperliche Arbeit, der Anteil in N ist noch sehr hoch, verrin-So greifen wir besonders Neuerervorschläge auf, die von den

"Bei unserem Objekt geht es nicht Mitgliedern dieses Bereiches und der SAG eingereicht wurden. In der Schmiede wurden zum Beispiel Schmiede wurden zum Beispiel Ringe aus Rohr mit großer körperlicher Anstrengung 'von Hand' ge-bogen. Eine Zusatzvorrichtung für die normale Walze — übrigens ein MMM-Exponat von 1968 — ermög-licht es jetzt, die Rohre maschinell und kalt zu biegen."

> Die komplexe Rationalisierung der Halle 402 ist eine Maßnahme, die im BKV 1969 festgelegt wurde. Um alle Faktoren, die den Fertigungsprozeß beeinflussen, zu erfassen, setzt sich die SAG aus sechs Arbeitsgruppen zusammen: Konstruktion, Technologie, Qualität, Arbeitshygiene und Arbeitsschutz sowie Produktions-organisation. Eine zentrale Arbeitsgruppe, der alle Gruppenleiter angehören, bildet das koordinierende und beschließende Organ. "Die Zusammenarbeit zwischen den Gruppen ist gut, und diese Aufteilung hat sich bewährt", erläutert Horst Krietsch.

> Im Juni 1969 soll der Maßnahmeplan vorliegen, dann beginnt eine neue Etappe in der Arbeit der SAG. "Was uns in unserer Arbeit hemmt. Unwissenheit über Perspektive und Prognose", kritisiert Genosse Krietsch. "Die Produktion der Schalter steigt ständig. Um richtige Maßnahmen festzulegen, müß-ten wir wissen, was und wie bis 1980 gefertigt wird."

> Im März wird, wie Werkdirektor Wunderlich auf der Jungarbeiter-konferenz erklärte, eine Perspektivplankonferenz stattfinden. Wir hoffen, daß dann auch diese SAG die für ihre Arbeit so wichtigen Aus-



-kounkt:

Lwischenbilanz der ersten Etappe

hätzte die BPO-Leitung den Stand positiv entwickelt. Parteiwahlen ein. 85 Prozent Serer Parteigruppen hatten bis zu esem Zeitpunkt ihre Wahlver-ammlungen abgeschlossen. In der lehrzahl zeigte sich ein echtes Bedie Wahlversammlung zu nem Höhepunkt in der Parteiarbeit gestalten und noch bestehende ersäumnisse in der Öffentlichkeitsrbeit aufzuholen. Besonders die Parteigruppen KA, PF, TA, TV, T, RTV, Vt, Mw1, Mw2 und Mw4 eigten, daß sie das Interview des enossen Walter Ulbricht richtig erstanden haben. Das spiegelte sich owohl in der kritischen Auseinanersetzung als auch in der Qualität er Rechenschaftsberichte und Dis-Sussionen wider. Die Genossen der arteigruppen P/PF, KA, TV, Mw1, Mw2 und Mw4 verstanden es beonders gut, die Kollegen ihres Beeiches in die Vorbereitung der Wahen einzubeziehen. Auch die Arbeit

mit den Wandzeitungen hat sich

Kritisch muß vermerkt werden, daß hauptsächlich in den Produk-tionsbereichen eine mangelnde kämpferische Auseinandersetzung zu den Fragen der Stärkung der Kampf-kraft unserer Partei zu verzeichnen war. Es zeigte sich, daß es hier die Leitungen auch noch nicht richtig verstanden haben, die Grundfragen darzulegen.

Nur in wenigen Gruppen wurde zielgerichtet auf die Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft orientiert.

Die erste APO-Versammlung im ökonomischen Bereich (wir berichten in der nächsten Ausgabe ausführlich darüber), war kein Beispiel echter parteilicher Auseinandersetzung.

In Vorbereitung der weiteren APO-Versammlungen sollten besonders noch einmal die Arbeitsprogramme kritisch überprüft und Kollegen enger mit einbezogen wer-

Wirksame Patenarbeit

greßhalle am Alexanderplatz 900 Parteiaktivisten des Bildungswesens über die erfolgreiche Vorbereitung des 20. Jahrestages der Republik. Genosse Fritz Schenke vom sozialistischen Kollektiv "Wilhelm Pieck" berichtete über die Patenschaftsbe-ziehungen zur Karl-Liebknecht-

"Wir als sozialistisches Kollektiv der DSF "Wilhelm Pieck" pflegen seit 1966 enge Patenschaftsbeziehungen zur damaligen 6. Klasse, die heute das Ziel der 8. Klasse erreicht hat. Unser Patenlehrer war von Anfang an Genosse Gerhard Gröbe", erklärte Brigadier Schenke.

Fritz Schenke berichtete, welche Vorbehalte und Vorurteile es zu Be-ginn der Patenarbeit aus dem Wege zu räumen galt. "Heute jedoch", so sagte er, "ist der Einfluß der Paten so enorm, daß oft ein Wort eines Paten mehr gilt als das theoretisch begründete Argument des Lehrers."

Zahlreiche Beispiele, wie die Brigade auf die klassenmäßige Erziehung der jungen Generation Einfluß nimmt, schilderte Genosse Schenke.

Sehr interessant waren seine Ausführungen zum Einfluß der Brigade auf die Lernergebnisse. Er sagte: "Unsere Patenklasse ist in fünf Lernbrigaden aufgeteilt. Jede wird von einem Paten unseres Kollektivs betreut. Dadurch hat der Pate nur wenige Schüler, mit denen er sich persönlich beschäftigt, die er gut kennt und deren Leistungen er ständig verfolgt. Außerdem gibt es je

mann zum Klassenleiter und zum Gruppenrat die grundsätzlichen Aufgaben der Patenschaftsverbindung klärt und abstimmt.

Um noch aktiveren Einfluß auf die Lernergebnisse der Schüler zu nehmen und den Leistungsstand zu verbessern, haben wir Rechen-schaftslegungen der leistungsschwachen Schüler vor der Leitung unseres sozialistischen Kollektivs und den Paten gemeinsam mit dem Gruppenrat der Klasse organisiert. Wir haben uns mit den leistungsschwachen Schülern kameradschaftlich auseinandergesetzt, mit ihnen am Beispiel unseres Lebens über die geistigen Anforderungen in unserer gesellschaftlichen Epoche gespro-chen und Probleme der Berufswahl mit ihnen beraten. Der Erfolg war

Innerhalb eines Jahres hat sich der Klassendurchschnitt um eine ganze Note verbessert, und beson-ders die leistungsschwachen Schüler zeigten eine echte Leistungssteigerung. Die drei besten Schüler und diejenigen, die eine echte Steigerung aufzuweisen hatten, wurden von uns mit Sachprämien geehrt. Darüber hinaus haben wir den drei besten Lernbrigaden einen Zuschuß für eine Wochenendfahrt überreicht. Diese Auszeichnung nehmen wir in jedem Jahr vor."

Genosse Schenke ging in seinen weiteren Ausführungen auf die wechselseitigen Beziehungen und die gemeinsamen kulturellen Veranstaltungen ein.

Im festen Bündnis mit der Sowjetunion – dem 20. Jahrestag der DDR entgegen!

Unter diesem Motto wird am April 1969 im TRO-Klubhaus die Betriebsdelegiertenkonferenz der Ge-Sellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft durchgeführt. In Vor-bereitung dieser wichtigen Veranbereitung dieser wichtigen Veran-staltung, auf der die Rechenschaftslegung über die vergangene Arbeit und die Neuwahl des Vorstandes erfolgt, finden, wie in allen Bereichen unseres Betriebes, auch im T-Bereich Wahlen der Zehnergruppen-r, der Delegierten für den April und des Bereichsvorstandes

Bei uns wurde die Wahlvorbereitung mit einer Beratung der Zehner-Sruppenleiter eröffnet, auf der zu-nächst über den inhaltlichen und Zeitlichen Ablauf der Wahlen in-formiert wurde. Danach gab der Bereichsvorsitzende Rechenschaft über Arbeit des Bereiches und der Zehnergruppen im vergangenen Jahr. Im Mittelpunkt dieses Rechen-Schaftsberichtes standen: die Mit-gliederentwicklung, die Leitungs-tätigkeit und die DSF-Arbeit in den Zehnergruppen.

Wir begannen das Jahr 1968 im Bereich T (ohne Konstruktionsabteilungen) mit einem Mitgliederstand von 164 Freunden. Am Ende des Jahres 1968 konnten wir 243 Kolleginnen und Kollegen als Mitglieder unserer Organisation registrieren. Im Berichtszeitraum wurden 69 neue Freunde geworben und damit eine Strigerungs den Mitgliederschaft. Steigerung der Mitgliederzahl um 48 Prozent erreicht. Die Zahl der 1968 geworbenen neuen Mitglieder übersteigt die Neuwerbungen der Jahre 1966 und 1967 insgesamt. Damit sind 44 Prozent aller Mitarbeiter unseres großen Bereiches Mitglied der DSF. Den höchsten Mitgliederzuwachs erreichten die Kollektive TVE, TI und TVA. In den Abteilungen TVP und TVS sind alle Kolleginnen und Kollegen in der DSF organisiert.

Mit dem Anwachsen der Mitgliederzahl mußte natürlich auch die Betreuung verbessert und zum Teil neu organisiert werden. So wurden 1968 sieben neue Zehnergruppenleiter gewonnen. Ihre Aufgabe ist es, die Mitglieder über die Aufgaben der Gesellschaft und über wichtige und interessante Arbeitsvorhaben des Vorstandes zu informieren, ihnen Materialien der Organisation nahezubringen, ihre Vorschläge an den

Vorstand weiterzuleiten und mäßig den Beitrag bei den Mitgliedern zu kassieren. Das ist sicher keine leichte, aber doch eine schöne und verantwortungsvolle Aufgabe. Neben den neuen Zehnergruppenleitern wirken bereits seit Jahren die Freundinnen Otto und Spann aus TN sowie die Freunde Klempert, Müller, Sendler und Wischnewski.

Durch die staatlichen Leiter wurden der Bereichsvorstand und die Zehnergruppenleiter in ihrer Arbeit gut unterstützt. Insbesondere wurde durch die Kollegen und Genossen Dinter, Goebel, Krüger (Wzk) und Porenski bei der Mitgliederwerbung eine sehr gute Hilfe geleistet.

Freund Goebel wurde am 8. Mai 1968 für seine jahrelange Tätigkeit im Vorstand der Grundeinheit mit der silbernen Ehrennadel der DSF ausgezeichnet. Smb und TVS tragen den Ehrentitel "Brigade der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft"

Nicht so erfolgreich waren wir in der Durchführung von Veranstaltun-

gen, die durch unsere Gesellschaft getragen wurden. Neben dem von AGL 4 organisierten Freundschaftstreffen und verschiedenen Veranstaltungen in den Brigaden und Kollektiven wurde in der Wandzeitungsarbeit erfreuliches er-

Am Wandzeitungswettbewerb zu Ehren des 1. und 8. Mai beteiligten sich sechs Gruppen. Das Kollektiv von TVP konnte den 1. Platz er-ringen. Im Verlaufe des Jahres wurden in allen Kollektiven mindestens einmal Wandzeitungen mit einer Thematik zur Vertiefung des Freundschaftsgedankens gestaltet.

Rechenschaftsbericht und auch aus den Diskussionen wiedergeben. Eine Erkenntnis sei hier stellvertretend genannt: Alle Zehnergruppenleiter kontrollieren noch einmal genau die Wettbewerbsverpflichtungen ihrer Kollektive und beraten gemeinsam mit der staatlichen Leitung, der Gewerkschaft und Partei, wie der Gedanke der Freundschaft zur Sowje'-union noch tiefer in die Kollektive getragen, noch weiter in die Arbeit einbezogen werden kann.

dieser gemeinsamen wertung und eventuellen Ergänzung der Verpflichtungen erfolgt die endgültige Festlegung des neuen DSF-Bereichsarbeitsplanes.

Ziegener, Bereichskassierer T

Kegelpokal bleibt im TRO

Am 15. Februar 1969 fand auf der Kegelbahn an der Wuhlheide ein Pokal-Kegeln aller Köpenicker Betriebe statt.

Sieben Mannschaften nahmen am frühen Morgen gegen 9.00 Uhr den Kampf auf, um den Pokalmeister 1969 zu ermitteln. Unser Werk hatte zwei Mannschaften gemeldet, und beide Mannschaften belegten nach einer großartigen Leistung die ersten zwei Plätze.

Nach dem ersten Durchgang lag KWO 1 mit 25 Holz vor BAE und TRO 2 in Führung. Unsere 1. Mannschaft lag an 4. Stelle.

Beim 2. Durchgang lag KWO noch mit 11 Holz vor TRO 2 und mit 13 Holz noch yor TRO 1 in Führung

Im 3. Durchgang konnte Kollege Arndt (Wzb) unsere 2. Mannschaft durch eine gute Leistung an KWO 1 heranbringen, und beide Mannschaften belegten punktgleich mit je 1375 Holz den ersten Platz. Unsere 1. Mannschaft lag mit 10 Holz Rückstand an dritter Stelle.

Beim 4. Durchgang kam die große Wende des Kampfes. Kollege Ru-dolph (Mw 3) leitete durch eine gute Serie die Vorarbeit auf dem Wege zum ersten Platz ein. Mit 29 Holz lag nun TRO 1 vor BAE und

Bis zum 6. Durchgang gab es dann keine Veränderungen in der Plazierung mehr. Die 2. Mannschaft konnte sich noch stark steigern und erreichte noch den 2. Platz in der Gesamtwer-

Damit stand fest: TRO 1 gewann zum dritten Mal hintereinander den Pokal und besitzt ihn nun endgültig.

Für diesen Pokalsieg zeichnen für unser Werk folgende Kollegen verantwortlich: Kollege Hölz (Mw 3), Kollege Scheider (Wzb), Kollege Kilian (Mw 2), Kollege Hilbig (Mw 2), Kollege Rudolph (Mw 3) und Kollege Schöne (Mw 3).

Auch unsere 2. Mannschaft, die großartig abschnitt, soll hier an dieser Stelle für ihre guten Leistungen benannt und beglückwünscht werden: Kollegin Korilla (LQ/v), Kollege Müller (F/L), Kollege Arndt (Wzb), Kollege Giebels (Mr). Kollege Stöhr (Gtr) und Kollege Loos (Mr).

Wir möchten an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen, daß alle Brigaden, die um den Staatstitel kämpfen und Kegelabende durchführen wollen, sich mindestens 3 bis 4 Wochen vorher beim Kollegen Hölz (Mw 3) melden können. Spitzenreiter bei der sportlichen Betätigung unserer im Titelkampf stehenden Brigaden sind die Abteilungen vom T-Bereich, TVS, VT. und die Kollegen der Abteilung Finanzen.

Die Kommission Sport in der BGL ruft die beim Werkleiter ge-bildete Kommission Sport auf, sich zur Klärung der Sportplatzfrage mit uns zu beraten.

Sport frei! Helmut Ustrowski

1. Vorsitzender der Kommission Sport in der BGL



Die Faschingszeit ist längst vorbei und auch die Maskenbälle enden. Da möcht' ich euch — ich bin so frei, noch ein Abschiedslächeln spenden. Verborgen zwar, weil teils maskiert; Warum? - das möchtet ihr gern

Ich habe einen Mann verführt, der war ganz toll im Küssen. Ich habe mich nicht demaskiert, tat nicht mal meinen Namen nennen. Ich bin noch jetzt ganz echauffiert, ist keiner da, der ihn tut kennen? Als "Mädchenhändler" war er dort; trotzdem hatt' er ein gut Benehmen, doch als er mich sah, da war's fort muß ich mich deshalb schämen?

Foto und Text Horst Köhler, NTV

Opernmelodien gaben am ernationalen Frauentag den Auftakt zur Festveranstaltung unserer Frauen und Mädchen im vollbesetzten Kulturhaus vom VEB Elektrokohle. Viet-namesische Praktikantinnen dankten den Künstlern mit genau so herzlichem Applaus wie alle anderen Gäste der Werkleitung, Parteileitung und BGL.

Werkdirektor Wunderlich fand anerkennende Worte für hohen Leistungen unserer Kolleginnen und dankte ihnen für ihren unermüdlichen Ein-

Ein gelungener Abend

satz. Zehn Kolleginnen empfingen die "Medaille für aus-gezeichnete Leistungen" und vier die Aktivistennadel.

Die "Lachposten" der Grenzbrigade sorgten für das Zwerchfelltraining, und flotte brigade Melodien lockten immer wieder zum Tanz.

Die Stimmung war ausgezeichnet. Frohsinn und Heiterkeit herrschten im ganzen Saal, und zum Abschluß mußte noch eine Stunde "angehan-gen" werden.

Allen Initiatoren sei hiermit Dank für diese gelungene zentrale Veranstaltung zum Ehrentag unserer Frauen und Mädchen gesagt.

Wertvolles Volkseigentum verschrotten?



Vor etwa drei Jahren wurden die alten Wellblechdächer von Lagerregalen für Schwarzmetall im Hauptlager abgebrannt, da sie durch neue ersetzt werden sollten.

Seit langer Zeit bemühen sich KLM und LQO/Pr um eine qualitätserhaltende Lagerung, bis jetzt aber ohne Erfolg.
Nach Einschätzung von KML sind etwa 70 Prozent des Lager-

bestandes der verschiedensten Profile als Ausschuß zu betrachten.
Ich schlage vor, durch eine Überdachung das Material vor den gröbsten Witterungseinflüssen zoschützen.

Siegfried Krüger, Abt. LQW/Wek

Legt ihnen das Handwerk!

Ein offenes Wort an alle Dreckfinken in R

Beängstigt verfolgen wir seit Mo- mit an erster Stelle in Ordnung naten den immer schlechter werdenden Zustand unserer sanitären Anlagen. Es ist beschämend für uns, zu wissen, in unserem Betriebsteil R Kollegen unter uns zu haben, die sich menschenunwürdig benehmen.
Gehen wir nicht mit geschlossenen
Augen durch den Betrieb, dann
müssen wir zugestehen, daß hier
endlich

werden muß.

Es kann und darf nicht mehr geduldet werden, daß Wände und Türen beschmiert, Türklinken, Türen beschmiert, Türklinken, komplette Toilettendeckel und Türschlösser zerstört oder sogar abmon-tiert werden. Die Schmutzfinken gehen sagar so weit, die Duschräume als Toilette zu benutzen oder in den Kellergängen ihre Notdurft zu ver-

In der Zeit vor einem Jahr wur-den fast 80 Garderobenschränke mutwillig beschädigt oder total zer-

Was können wir tun, um diesen Was können wir tun, um diesen Schmutzfinken das Handwerk zu legen? Wir von der allgemeinen Verwaltung fördern alle Kolleginnen und Kollegen auf, insbesondere die Mitglieder sozialistischer Kollektive, mit uns Kontrollen in den sanitären Anlagen durchgeführen Christischer durchzuführen. Gleichzeitig sprechen wir alle Abteilungsleiter, Meister und Brigadiere an, noch besser auf Ordnung und Sauberkeit zu achten.

Wir werden jeden ertappten Schmutzfinken namentlich in un-Schmutzfinken namentlich in unserer Betriebszeitung veröffentlichen. Nur in gemeinsamer Arbeit werden wir Kolleginnen und Kolkenschen und Kolk

Sauberkeit steht. Das muß un valler Ziel zu Ehren des 20. Jahro tages unserer Republik sein.

Quade.

Köpfchen-Köpfche

- In sieben Jahren ist der dreimal so alt wie sein Sohn.
- Das in Spalte C stehende Erg nis findet man, wenn man v Alter des Vaters das mit 3 m tiplizierte Alter des Sohnes s trahiert und die entstehende l ferenz durch 2 dividiert.

Energiegeladen

Die Wörter "Brust" und "Diwa enthalten 10 verschiedene Bustaben. Diese sind so durch Ziffe zu ersetzen, daß die Resultate Rechnungen stimmen.

> Brust Diwan 110133

Sind die richtigen Ziffern ge so ergibt die 1234567890 eine nung.